

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Mk 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk 30 J, sonst in ganz Württemberg 2 Mk 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abowitzt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierwöchige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Uro. 127.

Samstag, den 29. Oktober 1881.

56. Jahrgang.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate November und Dezember wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen. Für hier kann täglich bei uns selbst abonniert werden, und laden wir zu zahlreichen Bestellungen freundlichst ein.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Der zum Ortsvorsteher der Gemeinde Wötlingen ernannte bisherige Gemeindepfleger Heinrich Stanger daseibst wurde heute verpflichtet und in sein Amt eingewiesen.

Den 26. Oktober 1881.

R. Oberamt.
Flaxland.

Calw. Vorläufige Beschlagnahme eines sozialdemokratischen Flugblatts.

In Gemäßheit des § 15 des Reichs-Gesetzes vom 21. Okt. 1878 gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie wird hiemit die vorläufige Beschlagnahme des in der Nacht vom 26 auf 27. ds. Mts. in Calw verbreiteten sozialdemokratischen Flugblatts „Wähler,“ gedruckt in der Vereinsbuchdruckerei Göttingen-Zürich verfügt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß jede fernere Verbreitung dieses Blatts nach Maßgabe des § 19 des genannten Gesetzes strafbar ist.

Den 27. Okt. 1881.

R. Oberamt.
Flaxland.

Politische Nachrichten

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Okt. Der Voranschlag des gemeinsamen Kriegeministeriums für 1882 beträgt 1057.2865 fl. gegenüber den im Vorjahre bewilligten 104136513 fl. Die Mehrforderung von 1 1/10 Mill. fl. ist zuweilen veranlaßt durch Preissteigerungen von Naturalien und die Vergrößerung der Hauptleute, ferner durch die Fortsetzung der Befestigungsarbeiten.

Frankreich.

Paris, 26. Okt. 6 Uhr 30 Min. Abde. Die Division Logerot passirte das Defile Jumellaroaba unter leichten Scharmüßeln und wird Samstag in Keruan eintreffen, gleichzeitig mit dem Corps Etienne von Sufa. Der übermorgen aus Tunis zurückwartende Dep. Lefebvre veranlaßt jetzt die Zahl der in Tunisien gestorbenen Franzosen auf tausend bis einhundert. Er erklärt, obgleich die Expedition ein großer Fehler war, müsse Frankreich doch nunmehr in Tunis sich festsetzen, weil die Araber nach Abzug der Franzosen alle Europäer niedermegeln würden.

Griechenland.

Athen, 23. Okt. Die griechische Regierung fährt mit der in Angriff genommenen Abrüstung energisch fort. Sie hat die Beurlaubung der Freiwilligen und der Reservisten verfügt und alle Anstalten getroffen.

Feuilleton.

Die schöne Kathi.

Novelle von August Schrader.

(Fortsetzung)

„Das freut mich, lieber Herr Niklas,“ sagte Kathi, indem sie das Porzellan in dem Küchenschranke zu ordnen begann.

„Daz ich fortfahren, Jungfer Kathi?“ fragte der Apothekergehülfe nach einer Pause.

„Wenn Sie mir noch etwas zu sagen haben, so legen Sie sich keinen Zwang an.“

„Herr Szabo hat Ihnen die Backen gestreichelt, Kathi!“

„Wie?“

„O, ich habe es wohl gesehen. Kathi, trauen Sie dem alten Fuchs nicht. Die alte Katharina, seine vorige Haushälterin, hat er auch heirathen wollen — die arme Person ist darüber blind geworden.“

Kathi stellte sich, als ob sie diese Verleumdung nicht gehört hätte, sie fuhr ruhig in ihrer Arbeit fort.

„Ich muß wissen, woran ich bin,“ sagte Niklas leise, „und soll ich alle Mienen springen lassen.“

Nachdem er sich durch den Anblick der schmutzen Ragd von Neuem ermuthigt, begann er wieder:

„Jungfer Kathi?“

„Ich höre, Herr Niklas.“

daß mit der Uebergabe von Volo die griechische Armee auf den dauernden Friedensstand von 30.000 Mann reduziert sei.

Tages-Neuigkeiten.

— Calw, 28. Okt. Ueber das Resultat der gestrigen Reichstagswahl ist uns heute Abend bekannt, daß von 33 Wahlorten 2643 Stimmen abgegeben wurden, wovon 2473 auf Herrn Commerzienrath Julius Staelin fielen.

— Bradenbeim, 25. Okt. Heute Abend 6 Uhr kam Brandbericht von Reimsheim, der zweite innerhalb 12 Tagen. Es brannte in einem Holzkopf, angebaut an eine mit großen Vorräthen gefüllte Scheuer, hart neben dem jüngsten Brandplatz. Ein Glück war es, daß das augenscheinlich gekiffete Feuer sofort bemerkt und unterdrückt wurde. In Folge weiterer Vortschalt wurde denn auch das Ausrücken unserer sofort versammelten Feuerwehr sistirt.

— Blochingen, 25. Okt. Ein Bauer von Steinbach fuhr gestern Mittag mit einem Weinwagen von hier aus heimwärts und fiel zwischen hier und Pflaushausen so unglücklich vom Wagen, daß er das Genick brach und der Arzt nur noch den Tod konstataren konnte.

— Köln, 26. Okt. Heute, als an seinem Geburtstage, wurde das Denkmal des Feldmarschalls v. Moltke feierlich enthüllt. Ein großer Festzug, an welchem von auswärts die Generale Herwarth v. Bittenfeld und v. Thiele theilnahmen, begab sich vom Rathhausplatz zum Gartenplatz. Dort übergab Prof. Schaper, der Schöpfer des Denkmals, das letztere an das Kommando Oberbürgermeister Becker hielt die Dankansprache an das Komitee. Das Standbild erhebt sich auf einem Postament von schwedischem Granit. Mit ernstem, ruhigem Blick, nach Osten schauend, steht der Feldmarschall da, in der einen Hand eine halbangeschlossene Rolle haltend, während die andere über diese sich legt. (Aus Berlin wird gemeldet: Generalfeldmarschall Graf Helmuth v. Moltke feiert seinen 81. Geburtstag nicht durch großartige Festlichkeiten; vielmehr ganz still, in einsamster Zurückgezogenheit bringt der greise Feldherr diesen Tag zu.)

— In Berlin kursirt das unverdächtige Gerücht, der König von Spanien, der sich hauptsächlich zu einer Reise nach Paris und London rüftet, werde auch dem Berliner Hofe vor Ablauf dieses Jahres einen Besuch abstaten. König Alfonso II. war schon einmal in Berlin, als er vor etwa 7 Jahren incognito mit mehreren Reisebegleitern von Wien aus eine Reise nach allen großen europäischen Städten machte.

— Von der Dorseelüste, 24. Okt. Zwei schöne Kriegskorvetten unter deutscher Kriegsflagge haben den Kieler Hafen verlassen, um eine auf mehrere Jahre berechnete Fahrt nach den australischen und ozeanischen Gewässern anzutreten. Das eine ist die Vollbedeckkorvette „Elisabeth“ von 18 Gesätzen, Kapitän Hollmann, welche mit einigen 30 Seelabetten an Bord eine Reise um die Welt und dann einen längeren Aufenthalt in den Häfen von Japan und China machen wird; das andere, die neue Vollbedeckkorvette „Carola“, Korvettenkapitän Karcher, die nach Australien und den dortigen Inselgruppen bestimmt ist. Die Königin von Sachsen machte dem nach ihr benannten Schiff ihre schöne Marmorbüste zum Geschenk, die in

„Der Korporal sucht Rekruten.“

„Welcher Korporal?“ fragte Kathi rasch, und wie es schien, erschreckt.

„Das Mittel wirkt!“ dachte triumphirend der lange Jüngling. „Nun ja, der Korporal,“ fuhr er laut fort. „Herr Korporal, sagte ich zu ihm, ich muß Ihnen gestehen, daß ich mich nicht mehr kenne — Herr Korporal, wollen Sie mich?“

Das junge Mädchen sah Niklas neugierig an. Dieser erwartete mit großer Spannung eine Antwort — aber Kathi schwieg. Eine Pause von einigen Sekunden trat ein.

„Herr Korporal,“ rief Niklas wie aus Verzweiflung losbrechend, „ich will Soldat werden!“

Kathi schwieg immer noch.

„Herr Korporal,“ fuhr Niklas fast weinend fort, und als ob er den Korporal wirklich vor sich hätte, „ich will mich morben, das heißt, ich will mit in die Schlacht ziehen, denn das ist eben so gut wie ein Selbstmord! Herr Korporal, schicken Sie mich hin, wo die dicksten Kanonenkugeln fliegen, ich will sterben, ich habe mein Leben satt!“

„Sie wollen Soldat werden?“ fragte die hartherzige Kathi endlich. „Ich glaube, Sie thun Unrecht daran, denn Sie werden Ihren guten Herrn tranken.“

Das Gesicht des langen Niklas erheiterte sich plötzlich.

„Was Herr Szabo darüber denkt, ist mir sehr gleichgiltig — aber Sie, Kathi?“

„Ja?“

„Legt Ihnen daran, liebe Kathi, daß ich am Leben bleibe?“ fragte er gitternd.



der Offizierskajüte aufgestellt wurde. Die neue Panzerkorvette „Bayern“ macht noch Probefahrten in die Rieker Bucht, um ihre Maschinen zu regulieren. Sonst ist es im Hafen still und die meisten Kriegsschiffe liegen abgetaktet in den Docks. — Die Verheerungen, die der Orkan am 15.—16. Oktober an der gesamten deutschen Ost- und Nordseeküste angerichtet hat, sind entsetzlich, und noch immer kommen neue Hubschichten von gescheiterten und untergegangenen Schiffen aller Art, ertrunkenen Seeleuten und Fischern, umgeworfenen Gebäuden, abgerissenen Dächern, entwurzelten großen Bäumen, Ueberschwemmungen durch das Hochwasser der Flüsse, erschlagenen Menschen, kurz von Unglücksfällen aller Art. Denkt man dazu an die fast völlige Missernte von Getreide in Pommern und Mecklenburg, so wird man die gedrückte Stimmung unserer Provinz begreiflich finden.

Dr. Stroussberg hat, wie der „Börsen-Courier“ mittheilt, von der türkischen Regierung die Konzession für den Bau der Euphratthalbahn erhalten.

Abeline Patti ist am Samstag mit dem Cunard-Dampfer Algeria nach New-York abgereist, wo sie am 9. November ihr erstes Konzert gibt.

Wien, 25. Okt. König Humbert von Italien und Königin Margherita treffen Donnerstag Abds. halb 8 Uhr auf dem Südbahnhof ein, wo sich der Kaiser und die Kaiserin zum Empfang einfinden werden. Auf Befehl des Kaisers werden morgen alle Erzherzoge in Wien ein treffen. Kronprinz Rudolf und Kronprinzessin Stefanie kommen morgen um 9 Uhr 15 Min. Abds. in Wien an. Außer dem Kronprinzenpaar treffen morgen auch Prinz Leopold und Prinzessin Gisela und der Herzog Ludwig von Bayern hier ein. Der ital. Botschafter, Graf Robilant, wird morgen früh in Begleitung des Obersten Lanza und des Attachés Costa mit dem Sitzzuge der Südbahn Wien verlassen, um sich zur Begrüßung des Königs und der Königin von Italien nach Pontebba zu begeben, wo er sich dem königlichen Hofzuge anschließen wird. Das Hofpersonal, welches das Dejeuner in St. Michael und das Diner in Würzschlag serviren wird, ist heute früh von hier abgereist.

Paris, 25. Okt. Baron James Rothschild, Sohn des Barons Nathanael Rothschild, ist heute früh plötzlich gestorben.

Paris, 25. Okt. Der Deputirte Amédée Le Faure setzt im „Télégraphe“ seine Berichte aus Tunis fort; wir entnehmen seinen heute veröffentlichten Briefen folgende Einzelheiten: „In Djérba liegen zwei Bataillone unter kleinen Zelten, auch die Kranken; die Hitze erreichte 53 Grad Celsius. Alles fehlte: Wasser, Medikamente, Lebensmittel und sogar Zelte, die am 20. Juni verlangt wurden und erst am 10. Sept. ankamen. Auch ist die Sterblichkeit entsetzlich. Bis vor acht Tagen hatten die zwei Bataillone von je 400 Mann 73 Tode und die Zahl der Kranken betrug 90, ohne daß ein Hospital oder Lazareth vorhanden wäre. In Sfax waren die Offiziere nach dem Gefecht genöthigt, ihre Hemden herzugeben, damit man die Verwundeten verbinden konnte. Die Todten wurden nicht tief genug begraben: in Folge dessen nahm die Sterblichkeit in bedauerlicher Weise zu. Es wurden Typhusfälle konstatiert. In der Kasbah haben wir 1000 Gefangene. . . Man wird von Tunis aus nach allen Richtungen mobile Kolonnen ohne Tornister ausscheiden. Die drei neuangekommenen Bataillone sollen hauptsächlich zu diesen Reconnoscirungen verwendet werden. Man bildet ein aus Franzosen und Tunesiern gemischtes Freiwilligenkorps unter dem Kommando französischer Offiziere.“ In einem anderen Briefe tadelt Herr Le Faure lebhaft die ganze Expedition nach Kerna, welches man von Susa aus ohne große Opfer nehmen konnte, während das Corps Sabattier bereits 60 Kranke nach Tunis zurückschickt habe. Ferner sei der Train an Zahl und Ausbildung durchaus ungenügend. Ein weiterer Gegenstand der Kritik ist für den militärischen Schriftsteller die Art der überseeischen Truppenbeförderung: „Die Marine hat keine Transportschiffe, ja nicht einmal Landungsboote. Die Kriegsverwaltung schließt keinen Vertrag mit der transatlantischen Compagnie ab, so daß der Staat für die Beförderung eines Pferdes, die einen Privatmann 80 Francs kostet 90 Francs bezahlt. Die Kriegsverwaltung zahlt für die Tonne Fracht von Marseille nach Tunis 31 Francs, der Kaufmann 24. Und seit sechs Monaten sind die Schiffe der Compagnie vom Kiel bis zum Häften-

beck gestopft voll! Die „Bille de Barcelone,“ mit der ich kam, hatte eine militärische Ladung, welche 18,000 Francs Fracht kostete. Nichts war vorbereitet, keine Karte stand zur Verfügung. Man sendet Offiziere, die Umgegend von Bizerta aufzunehmen, und nach gethauer Arbeit fanden wir in Tunis eine vortreffliche, erst ein Jahr alte Karte im Maßstab von 1/25000. . . Und dieses Unerhörte, unsinnige Sichkreuzen von Truppen, die aus Frankreich kommen und andern, die dahin zurückkehren! Und diese Befehle und Gegenbefehle, diese Expedition, welche in dem Augenblick aufhört, wo sie anfängt, oder in dem Augenblicke anfängt, wo sie aufhört — nein, es ist zu traurig! Man wird für mildernde Umstände plaidiren können; ich bin der Erste, sie geltend zu machen, aber für „nicht schuldig“ plaidiren ist unmöglich. (Zrft. 31g.)

Gavre, 26. Okt. Bei dem Bankett gestern Abend nahm Gambetta das Wort, hielt aber keine politische Rede. Er besprach nur lokale Angelegenheiten, wobei er erwähnte, daß er nach Deutschland gereist sei, um über die Verkehrsentwicklung in den Häfen von Bremen, Hamburg, Lübeck und Stettin sich zu unterrichten. Die Entwicklung der kommerziellen, maritimen und industriellen Interessen sei eine das Landeswohl fördernde Aufgabe der Republik. (Durch diese Motivirung der vielbesprochenen Reise werden diejenigen überrascht sein, welche keinen andern Reizweck zu entdecken vermochten, als den einer Begegnung mit Bismarck. Ausgeschlossen bleibt dadurch diese letztere freilich immer noch nicht. Man darf sich im Gegentheil wundern, daß Gambetta seine Aufmerksamkeit, abgesehen von Bremerhaven und Hamburg, kleinen Hafenanlagen, wie denjenigen von Lübeck und Stettin, eine so eingehende Aufmerksamkeit geschenkt hat, während man nicht hört, daß er die ihm viel näherliegenden Häfen Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam besucht hätte; auch konnte er seinen Zweck durch eine Reise über den Kanal vermutlich noch besser erreichen, ohne daß er Gefahr lief, daß seiner Reise andere Zwecke untergeschoben würden. Und wenn die Reise Gambetta's weiter keinen Zweck hatte, als den angegebenen, warum das lange Säwigen der ihm befreundeten Blätter?)

Vermisches.

In einem Vergnügungszug der Eisenbahn von Wien nach Preßburg geriethen der Meerschaum-Pfeifen Schneider Gamsl und Frau Richtersoberinspektor Erlach in Streit. Er brannte sich eine Cigarre an und sie hatte einen Schoßhund bei sich. Sie wollte nicht leiden, daß er rauche, weil es stinke und er wollte aus Revanche den Hund nicht zulassen, weil er auch stinke u. s. w. und in den Hundewagen gehöre. Sie thun Ihre Cigarre weg! schrie Frau Erlach. — Sie thun Ihren Pinfcher weg! schrie Gamsl. — Frau E.: Ihre Cigarre vergiftet mich! S.: Ihre Ihr Pinfcher hot grad a tan Mischteleller-G'uch nit. — Frau E. reißt ihm die Cigarre aus dem Mund und schleudert sie zum Fenster hinaus. Er saßt den Pinfcher beim Säwanz, wirft ihn der Cigarre nach und ruft: Such's Cigaret, Pinfcherl, such, such! — Während Er Kopf und Oberkörper noch im Fenster hat und sich nicht rühren kann, fährt Sie ihm mit den Nägeln ins Gesicht und zerkratzt ihn über und über. Die Sache kommt vor's Gericht und Frau Erlach wird zu 50 Gulden Strafe verurtheilt.

G a t w.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Unter den vielen gegenwärtig zur Anschaffung empfohlenen **Kalendern** verdient die weiteste Verbreitung unter den Landwirthern „Der schwabische Bauernfreund, Kalender und Schreibebuch, herausgegeben von Fr. Wöhrlein.“ Dieser Kalender, der seit einer Reihe von Jahren sich einer großen Beliebtheit zu erfreuen hat, und dessen Kalendarium heuer erstmals noch mit Schreibpapier durchschossen ist, enthält neben verschiedenen, dem Landwirth nützlichen Tabellen und einem Verzeichniß der Märkte insbesondere ein **Schreibebuch**, welches dazu dienen soll, über die in dem landwirthschaftlichen Betrieb wichtigen Vorkommnisse die nöthigen Aufzeichnungen zu machen, die um so weniger entbehrlich sind, je mehr unsere heutigen landwirthschaftlichen Verhältnisse auch den mittleren und kleinen Landwirth auf einen geschäftsmäßigen Betrieb der Landwirtschaft hinweisen.

„Sie sind ja ein guter Mensch, Herr Niklas.“
„Kathi, Sie halten mich zurück?“ rief er jauchzend.
„Das nun eben nicht — inbeh.“
Sie stochte, und setzte ruhig einen Teller bei Seite, den sie in der Hand hielt.
Niklas ließ seine langen Arme sinken.
„Sie hält mich nicht zurück!“ flüchelte er wie zerschmettert vor sich hin. „Das hätte ich nicht gedacht! Leben Sie wohl, Jungfer Kathi, der Korporal hat mir sein Wort gegeben — ich bin angeworben!“
Nach diesen Worten ging er mit langen Schritten aus der Küche. Gleich darauf hörte Kathi seine Stimme aus der Hausthür rufen:
„Kommen Sie, Herr Korporal, hier ist die Tochter vom Hause, wenden Sie sich an dieselbe!“
„Der arme Mensch dauert mich,“ dachte Kathi; „er scheint wirklich seiner Sinne nicht ganz mächtig zu sein. Da spricht er immer noch mit dem eingebildeten Korporal.“
Aber Kathi irrte sich, denn Niklas hatte wirklich einen Korporal auf der Hausthür angetroffen, und betrat in diesem Augenblicke das Zimmer, wo Netti mit ihrer Säckerei beschäftigt war.
Der Soldat war ein junger, schön gewachsener Mann mit einem vollen braunen Barte und feurigen dunkeln Augen.
„Heil und Ehre den Schönen!“ sagte er mit einer wohlklingenden, männlichen Stimme, indem er Netti militärisch grüßte.
„Eine gefällige Einquartirung,“ dachte Niklas, indem er den schönen Soldaten vom Kopfe bis zu den Füßen betrachtete. „Die fehlte mir noch!“

Netti hatte ihren Platz verlassen.
„Verzeihung, mein Herr,“ sagte sie, „darf ich wissen, wen ich die Ehre habe?“
„Jonas Esthi, mein schönes Kind, kaiserlicher Korporal im zwanzigsten Infanterieregiment. Es lebe der Kaiser! Es leben die Schönen! Es lebe der Krieg!“
Mit einem Anstande, der den Korporalen in der Regel nicht eigen zu sein pflegt, ergrieff Jonas Esthi die weiche Hand Netti's, und drückte ehrfurchtsvoll einen Kuß darauf, ohne daß es das junge Mädchen verhindern konnte. Nicht ein Korporal, ein Offizier höhern Ranges schien sich in dem Zimmer zu befinden.
„Wenn dieser Korporal so wenig Umstände mit Fräulein Netti macht, was wird er erst mit der Köchin thun, wenn er sie sieht?“ dachte der zitternde Niklas. „Der Kerl ist im Stande und läßt ohne Weiteres ihren reizenden Mund, Herr Korporal,“ rief er zornig.
Der junge Mann wandte sich zu ihm.
„Ah, mein Rekrut!“ rief er mit Laune. „Ich sehe, mein junger Freund. Sie haben einen unbedingten Beruf für das Heldenhandwerk. Liebesgram — es ist klar!“ fügte er mit einem Seitenblicke auf Netti hinzu. „O, der kleine Gott mit der Binde vor den Augen ist der glücklichste Werber in allen Armeen der Welt!“
„Herr Korporal, was sagen Sie da?“ fragte Niklas, der nicht wollte, daß Netti seinen Plan erfahren sollte.
(Fortsetzung folgt.)



Der Kalender kostet beim Einzelbezug 30 J. für die landw. Vereine bei größerem Bezug nur 25 J. Zum Sammeln von Bestellungen, an denen sich auch Nichtmitglieder beteiligen können, sollte sich in jedem Ort ein Mitglied des landw. Vereins bereit finden. Die gesammelten Bestellungen sind sodann spätestens am

30. November
dem Unterzeichneten zu übergeben.
Calw, 26. Oktober 1881.

Der Vereinssecretär
E. Horlacher.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek:

- 1) Der Bey von Tunis. Eine Erzählung aus der Geschichte Spaniens von F. A. Bauer.
- 2) Auf Waldwegen von A. Buder.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Fahrniß-Auktion.

In der Nachlasssache des Christian Bozenhardt, Rothgerbers von hier findet in dessen Wohnhaus eine Fahrnißauktion statt und kommt hierbei vor:

am Mittwoch, den 2. Nov. d. J., von Vormittags 8 Uhr an:

Gold und Silber, darunter 1 gold. Taschenuhr, sammt gold. Kette, Bücher, Mannsleider, Gewehr und Waffen und Betten;

von Nachmittags 1 1/2 Uhr an: Leinwand und Küchengeschirr;

am Donnerstag, den 3. Nov., Vormittags:

Schreinwerk, darunter 1 Secretär, 1 Sopha, Commode etc. und allerlei Handrath;

Nachmittags:

Fuß- und Handgeschirr, Feld- und Handgeschirr und Fuhr- und Reitgeschirr, darunter 1 Bernerwägel, 1 Leiternwagen, 1 Pflugschleife, 1 Schütten, 2 Pflüge etc. Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Den 28. Oktober 1881.
Theilungsbehörde.

Calw.

Güter-Verkauf und Verpachtung.

Auf dem Calwer Hof kommen in Folge der neuen Eintheilung der früheren Allmandstücke folgende Grundstücke zum

Verkauf:

rechts vom Calwer Weg, beainnehmend am Winndhof, 22 Parzellen, bezeichnet mit Nr. 1—22 je 1/2 Morgen theilweise mit Bäumen, zur Verpachtung

links des Altbürger Wegs am Winndhof 20 Parzellen Nr. 1—20 je 1/2 Morgen, ebenbaselbst 19 Parzellen bezeichnet mit No. 23 bis 41 je 1/2 Morgen.

Die Kauffchillinge werden auf 10 Jahreszettel angeborgt, die Kosten der Vermessung und Vermarktung bezahlt die Stadt, die übrigen Kaufkosten sammt Accis Verkäufer und Käufer je hälftig. Die Verpachtung wird auf 10 Jahre vorgenommen.

Die zum Verkauf beziehungsweise Verpachtung kommenden Grundstücke sind mit Nummern bezeichnet und leicht zu finden, es werden dieselben jedoch am Montag, den 31. ds. von einer Commission, welche Mittags 1 Uhr am Hafnerweg zu treffen ist, speciell vorgezeigt. Es findet nur eine einmalige Versteigerung am

Mittwoch, den 2. November 1881, Mittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus statt, zur gleichen Zeit wird auch die Verpachtung auf dem Rathhaus vorgenommen. Sodann kommen in allernächster Zeit auf der Schaffener beim äußern Schafweg und obem grünen Weg 64 Parzellen meist 1/2 Morgen zum Verkauf, und 69 Parzellen meist 1/4 Morgen zur Verpachtung.

Den 27. Oktober 1881.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Allmandstücke betreffend.

Diejenigen hiesigen Bürger, welche um Allmandstücke zu ermäßigtem Preis gebeten haben und noch ihren Verhältnissen berücksichtigt werden konnten, werden demnächst speciell hievon in Kenntniß gesetzt werden, worauf das Stück, welches jeder Einzelne erhält, je 1/2 Viertel im Reß haltend, durch Verlosung zugetheilt werden wird. Dieselben sind auf dem Calwerhof links vom Altbürgerweg zwischen dem Winndhof und Frauenwäldle, auf der Schaffener in der Hauptsache zwischen dem Koppelsberg und dem obem grünen Weg zugetheilt.

Den 27. Oktober 1881.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Der Lang-, Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf

vom 21. d. M. ist genehmigt.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Lehrergesangverein.

Mittwoch, den 2. Nov. d. J., wird in Liebersberg mit den Lehrern des obern Sprengels, in Verbindung mit dem 25jährigen Dienstjubiläum des Herrn Alber, ein Gesangverein gehalten. Die Männerchöre von Heim sind mitzubringen. Hierzu lade ich auch die Herren Collegen des untern Sprengels sowie die Freunde des Jubilars herzlich ein.
Gesangvereinsdirektor
Hahn.

Frisch gebrannter Kalk

am Freitag den 4. November.

Dungkalk

wird nur auf Bestellung zubereitet, und erbitte ich mir Bestellungen im Laufe der nächsten 14 Tage.

E. Horlacher.

Zwei Parterrestübchen mit Kochofen hat sogleich zu vermieten

Tuchm. Wöckele, Zwinger.

- 3) Contadin von Hohenstaufen. Historisches Drama in 5 Akten von C. F. v. Gumbenberg.
- 4) Franz von Sickingen. Geschichtliche Erzählung von P. B. Wichmann.
- 5) Der Schiffer vom Sylt. Eine Perle am Wege. 2 Erzählungen von E. Tegetmeyer.

K. Stadtsamst Calw.

Vom 21. bis 28. Oktober 1881.

Geborene.

22. Oktober. Elisabeth, Tochter des Michael Henne/arth, Tagelöhners auf dem Winndhof.

23. . Pauline Friedrike, Tochter des Johannes Lutz, Zimmermanns hier.

Gestorbene.

21. . Karl Gottlieb Funt, Rathschreiberincipient hier, 15 Jahre alt.

21. . Luise, Tochter des Jakob Schwenker, Schneider hier, 8 Wochen alt.

26. . Marie Karoline, Tochter des Georg Jakob Schächinger, Fuhrmanns hier, 5 Wochen alt.

26. . Lina, Tochter des + Karl Schuerle, Bierbrauers hier, 8 Jahr 4 Monate alt.

Nur noch kurze Zeit in Calw!
Im Laden im Gasthaus z. Engel.
Günstigste Gelegenheit!
Keeller Ausverkauf
von Geschwister Levison aus Stuttgart.

Vollkommene grobe Halbflanellhemden, nichts aus der Breite genommen, Mt. 1. 80 bis Mt. 2. 20.,
Große Beugleschürzen, schwere Waare, von 53 Pfg. an,
Eine große Parthie Corsets von Mt. 1. bis zu den feinsten,
Rein wollene rothe und graue festonirte Flanellröcke Mt. 4.
Rein leinene Tischdecken von Mt. 2. 50.
Kommodelecken in reiner Wolle von Mt. 1. 30.
Leinene Handtücher, Meter lang, 20, 30, 40 und 50 Pfg.
Große türkisbrothe Taschentücher 30 Pfg.
Kindertaschentücher 8 J., leinene 20 Pfg.
Vollkommen schwere weiße Stahlflecken für Frauen Mt. 1. 70.
für Herren Mt. 1. 80
Feine weiße Herrenhemden, leinene Brust, 3, 4 und 5 Mt.
Damenhemden mit Stiderei Mt. 2. 50. bis Mt. 3., feine Zucht-
hausarbeit.
Vollkommen gestricke Frauenröcke zu Mt. 1. 80., für Kinder von
50 Pfa. an
Große Halbflanellhosen für Frauen Mt. 1. 40., weiße von Ehr-
ting mit Stiderei von Mt. 1. 20. an.
Eine große Parthie Abendtächer sehr billig.
Damen-Silzdecke von Mt. 2., 3., 4 und 5 Mt., für Kinder von
Mt. 1. an.
2 Ellen lange Tischtücher, weiße, zu Mt. 1. 50., in reinem Leinen
Mt. 2. 50.
Seriellen, brillante Waare, 1/2 Dugend Mt. 2. 50.
Unterleibchen von Mt. 1. an bis Mt. 3.
Vorhangstoffe von 17 Pfg. an bis zu den feinsten.
Krausenhemden von 80 Pfg. an bis Mt. 1. 50.
Gestricke Kinderrockchen von 40 Pfg. an.
Vollkommen große Bettüberwürfe von Mt. 2. 50. an.
Herren-Casacoz von 40 Pfg. an rein seidene von Mt. 2. 50. an.
Eine Parthie Woll-Flanell, 2 Ellen breit,
nur 90 Pfg. Eine Parthie farbige Frauen-
und Herrenhemden von schwerem französischem
Flanell 2 Markt 20 Pfg. Guter Baumwoll-
flanell nur 30 Pfg., der allerbeste 36 Pfg.
Nur noch kurze Zeit im Engel in Calw!
Geschwister Levison
aus Stuttgart.
Rein wollene Flanelle
2 Ellen breit, Markt 1. 20 Pfg.
Eine Parthie
Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe
von 30 Pfennig an.
Diesmal versäume Niemand
zu kommen!!
Sonntag bleibt zum Ausverkauf der
Laden auch geöffnet.



Vereinigte Rheinisch-Westfälische Pulverfabriken in Cöln.

Grösstes Institut seiner Art.



Bekanntlich veranlasste gelegentlich der Internationalen Jagd-Ausstellung in Cleye die Commission derselben Pulver-Untersuchungen und Schiessproben, um von den zur Ausstellung gelangten Jagd-Pulversorten die beste Qualität festzustellen. Das Resultat dieser eingehenden physikalischen und ballistischen Untersuchungen nun ergab eine bedeutende Ueberlegenheit unseres Fabrikats speciell gegen das concurrirende Diana-Pulver und wurde daher:

Unserem I. Jagdpulver (Hirschmarke) die ausgesetzte Staatsprämie (Grosse silberne Medaille)

zuerkannt.

verlieh uns ausserdem die

Die Jury der Ausstellungs-Commission

Grosse goldene Medaille

und der Jagdschutz-Verein der Rheinprovinz endlich:
"Für das beste bisher bekannte bereits seit Langem bewährte Jagdpulver"

Die silberne Medaille.

Neue Eisenbahn-Fahrtenpläne Calw-Stuttgart-Pforzheim, Calw-Horb-Freudenstadt & retour

mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden Bezirksorte und mit Anhang der Pforzheim-Wildbader Linie vom 15. Oktober 1881 an, sind zu haben in der A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Heute Samstag, den 29. Oktober, halte ich

Mehlsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Schwämmle, Metzger beim Walthorn.

Prämirt Wien 1873 höchste Auszeichnung, Ehrendiplom.

Die Flach-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

Prämirt Paris 1867 goldene Medaille.

Gannstatt 1858 silberne Medaille.

Wilh. Jul. Münster in Freudenstadt.

Rottweil 1861 bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder Flach-, Hanf und Abwerg zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten, à 12 Pfg., also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den Agenten:
Lotte Dreiß, Wtm., Calw. M. Decker, Wtm., Stammheim.
Rm. Kraushaar, Calw. Fr. Graser, Unterreichenbach.
Pauline Stoh, Calw. Rm. Carl Fischer, Ofleheim.
Schullehrer Reinhardt, Neubulach. J. G. Hall, Neuweiler.
Fr. Schoenen, Liebenzell. J. Quinzler, Gehingen.
J. G. Sattler, Delschlag. Jakob Söll, Altbengst.

Postagent Danielmann, Simmersfeld.



Burk's Arznei-Weine,

analysirt durch H. Dir. Professor Dr. v. Feilberg in Stuttgart und H. Dr. H. Hager in Berlin, empfohlen von H. Prof. Dr. Esnarch, Geh. Med.-R. in Kiel, H. Ober-Med.-R. Dr. Landenberger in Stuttgart und anderen Aerzten:

Burk's Pepsin-Wein, Verdauungs-Mittel.
In Flaschen à A. 1.-, A. 2.- u. A. 4.50.
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen.
In Flaschen à A. 1.-, A. 1.50 u. A. 4.-
Burk's Eisen-China-Wein.
In Flaschen à A. 1.-, A. 2.- u. A. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitet, Appetit erregende, allgemein kräftigende, Nerven stärke und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an Pepsin und den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich „Burk's Pepsin-Wein“, „Burk's China-Wein“ u. s. w. und besichte die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
In Calw zu haben in beiden Apotheken.

Die Musterkarte des Herrn

C. G. Schule in Stuttgart

in allen Sorten von Herrenstoffen ist bei mir aufgelegt und empfehle ich dieselbe, welche eine reiche Auswahl sowohl gewöhnlicher als modernster Stoffe enthält, unter Zusicherung billiger Preise zu freier Benützung
C. W. Heller.

Ein Logis

hat bis Lichtmess zu vermieten
Jakob Seydt, Postst.

Einen schönen

Ovalofen

hat billig zu verkaufen
Löhner, Wälder.

Stearinkerzen,

erste Qualität, in vollwertigen Bund-Paketen, Stearin-Chaisen Lichter, Brillant-Paraffin-Kerzen, das Paket à 30 Pfg., bei 5 Paketen billiger,

Erddöl,

beste Qualität, bei Abnahme von einigen Litern besonders billig empfiehlt

C. H. Schall.

Rein Lager in

Filzschuhwaaren

aller Art ist wieder neu sortirt und empfehle ich solches bei billig gestellten Preisen.

C. H. Schäberle, Gumacher.

Eine Partie

wollene Shawls

für Knaben und Mädchen gebe, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen ab.

J. Stäubli, obere Ecke der Lederstraße.

Saatmanns

Hausmittel

1. gegen Magenleiden, Magenschwäche, Magenkrampf, Magenverkrümmung, Koilix, Diarrhöe, Verstopfung, Schwindel, Kopfschmerz etc., 2. gegen Husten, Catarrh, Gicht, Gichtschmerz etc., 3. gegen Sichte, Rheumatismus, Steifheit der Gelenke etc.; altbewährte, tausendfach erprobte Hausmittel, (die in keiner Familie fehlen sollten) welche man sich mit geringen Kosten selbst bereiten kann, theile ich Allen, welche eine Freimärkte zur Rückantwort einfinden, kostenfrei mit
B. Becker, S. Reizen, Braunschweig.

Ofleheim.

Einen weispännigen bereits neuen

Wagen

hat zu verkaufen

Peter Gebring.

Nächsten Mittwoch, den 2. Nov., verkauft

reine Milchschweine

J. Schaub & Stern.

Calw.
Am Sonntag, den 30. Oktober, Morgens 7 1/2 Uhr, kath. Gottesdienst.

Calw.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein L. Kind Lina am Mittwoch Nacht 11 1/2 Uhr an der Goldbräune sanft verschieden ist.

Beerdigung Samstag Mittag 2 Uhr.

Um stille Theilnahme bittet: die trauernde Mutter Karoline Schenerle, der Bruder Karl Schenerle.

Nächste Woche badt

Augenbröckeln

Gotth. Erner.

Eine Partie leere

Korbflaschen

ca. 40 Liter haltend, sowie 150 weiße

Literflaschen

sind billig zu verkaufen bei

A. Schwich, Bahnhofstraßenreut.

Calw.

Kalk,

weißer und schwarzer, ist heute und am Montag zu haben bei

Gustav Strienz, Bieglar.

Neuenbürg.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

A. Weik, Drechsler.

Es wird für ein ordentliches williges

Mädchen

von 17 Jahren eine Stelle gesucht und wird weniger auf großen Lohn als auf gute Behandlung gesehen.

Von wem? ist im Comptoir des Blattes zu erfragen.

Th. Horn, Nürnberg,

Wunderburgstrasse 5, beseitigt auch brieflich mit einem leicht zu nehmenden Mittel, das auch verschwiegen angewendet werden kann, jeden

Unter Pandwurm. Tausende Garantie. geheilt.

Gottesdienste.

Sonntag, den 30. Oktober, Vormit. (Pred.): Hr. Dehn Berg. Kinderlicher mit den Vätern. (Nachm. 1 Uhr im Vereinshaus). Nachm. (Pred.): um 5 Uhr im Vereinshaus Hr. Keller Braun.

Gottesdienste

in der Evang. Methodist. Kapelle. Sonntag, Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8. Dr. Hippert's Pred.

